

Digitaler Verpackungsdruck von HP

# Marken noch besser positionieren

Auf der drupa 2012 und der diesjährigen interpack hatte HP eine Reihe von neuen Lösungen für die Verpackungsindustrie angekündigt. Das waren zum einen die Digitaldruckmaschinen Indigo 20000 und 30000 und zum anderen eine digitale Rotationsanlage für den Wellpappemarkt auf Basis der HP T400. Mittlerweile sind die ersten Anlagen am Markt installiert, wir haben uns zwei Systeme in der Schweiz und in Tschechien angesehen.

Michael Seidl

**H**P ist mit der Indigo in der Etikettenbranche dominant vertreten. Die Zahl von mehr als 1.450 installierten WS4000/6000 Anlagen verdeutlicht dies. Nun spricht das Unternehmen gezielt die Produktbereiche Wellpappe, Faltschachteln und flexible Verpa-



Einige Anwendungen, die digital erstellt wurden.

ckungen an, für die bislang noch keine Digitaldrucktechnologien in dem Ausmaß zur Verfügung standen. Ohne Zweifel, der Bedarf nach digitalen Lösungen in diesen Bereichen wächst zusehends, da immer mehr Kunden auf kleinere Auflagen setzen und hier eine entsprechende Flexibilität ihrer Lieferanten erwarten. Was im Etikettenmarkt tagtäglich umgesetzt wird, soll nun bei der Wellpappe, Faltschachteln und flexible Verpackungen realisiert werden, nämlich eine verstärkte Transformation von analogen Produktionsmethoden hin zu digitalen Drucktechnologien, die helfen viele Zwischenschritte zu eliminieren. Und der Markt reagiert: von der HP Indigo 20000 wurden inzwischen mehr als 20 Maschinen verkauft und von der HP Indigo 30000 mehr als 10. Auch die Zahl für die Maschinen der Scitex Baureihe (für Wellpappebogen und POS) kann sich sehen lassen. Über 100 Anlagen sind am Markt platziert worden.

## Verpackungsmärkte drehen sich schneller

Etwa 7 Prozent aller Verpackungen werden derzeit mithilfe digitaler Technologien bedruckt. Tendenz steigend, denn kürzere



CEO Martin Kleiner setzt auf digitalen Verpackungsdruck für flexible Verpackungen.

Produktlebenszyklen machen eine schnellere Marktverfügbarkeit nötig, während die immer weiter schrumpfenden Auflagen nur mit digitalen Technologien wirtschaftlich effizient zu produzieren sind. Zudem suchen Markenartikler nach Wegen, Packungsvarianten und Kleinauflagen möglichst umweltverträglich herzustellen. Ebenso werden Wünsche nach mehr Möglichkeiten das Design zu ändern zu können geäußert, und darüber hinaus wird die Verpackung mehr und mehr genutzt, um Botschaften zu vermitteln. Das lässt sich aber nur durch digitale Technologien erreichen.

## Kleiner erster HP Indigo 20000 Anwender

Bereits auf der drupa 2012 präsentierte das Unternehmen die Digitaldruckmaschinen Indigo 20000 und 30000 mit einer Breite von 30 Zoll. Dank der größeren Verarbeitungsbreite bieten diese Geräte beim Bedrucken von Etiketten, Faltschachteln und flexiblen Verpackungen (inklusive Shrink Sleeves) ganz neue Perspektiven. Das Schweizer Unternehmen O. Kleiner KG war das erste Unternehmen weltweit, das eine Indigo 20000 installierte. Partner bei diesem Projekt war Chromos, die HP Indigo für den



*Kleine Auflagen für Marmeladeverschlüsse werden nun digital produziert.*

österreichischen und Schweizer Markt vertreibt. Man nahm die Anlage praktisch direkt von der Interpack mit nach Wohlen in der Nähe von Zürich. Das Unternehmen feiert dieses Jahr seinen 60. Geburtstag und ist auf die Herstellung flexibler Verpackungen spezialisiert. Eingesetzt werden Flexo-, Tief- und seit kurzem auch Digitaldruck. Die HP Indigo 20000 war wohl ein kleines Geburtstagsgeschenk ebenso wie eine funkelneue W & H 8+1-Flexodruckanlage mit integriertem Tiefdruckwerk. Für das Unternehmen ist der Digitaldruck nichts Neues. Schon vor 14 Jahren installierte man eine Indigo Webstream.

„Der Digitaldruck gewinnt im flexiblen Verpackungsdruck immer mehr an Bedeutung“, so CEO Martin Kleiner bei der Präsentation des neuen Digitaldruckzentrums. „Der Quantensprung in dieser Technologie für flexible Verpackungen wurde mit der HP Indigo 2000 vollzogen, die mit der neuen Druckbreite von 736 Millimeter dem flexiblen Verpackungsdruck ganz neue Möglichkeiten eröffnet.“ Ein Format, auf das man lange Jahre geduldig gewartet habe. Die neue Anlage ergänzt die hochvolumigen Aufträge bei der O. Kleiner KG optimal durch die Möglichkeit, Kleinauflagen als Ergänzung zu produzieren bzw. neue Möglichkeiten den Kunden im niederen Auflagesegment anzubieten. Als gutes Beispiel dafür sind Verschlüsse für kleine Marmeladebehälter. Während Geschmacksrichtun-



*Obaly Morava a.s. installierte die weltweit erste HP High-speed Inkjet Corrugated Verpackungslösung.*

gen wie etwa Erdbeere in hohen Auflagen produziert werden, haben andere Geschmacksrichtungen wie Himbeere andere Chargengrößen. Diese werden zukünftig im Digitaldruck hergestellt. Testverpackungen oder personalisierte Verpackungen sind weitere denkbare Anwendungen. Es ist ein interessanter Markt, der sich da für die O. Kleiner KG auftut. Das Unternehmen beliefert namhafte Schweizer und internationale Unternehmen, die es natürlich gerne sehen, wenn ihr Lieferant neue Produktionsmöglichkeiten anbietet und diese sich an aktuelle Bedürfnisse anpassen.

## Digitale Rollenmaschine für Wellpappemarkt

Auch für den Wellpappemarkt stehen die Zeichen auf digital. In diesem Marktbereich gibt es mehr und mehr Auftraggeber, die auf kleinere Auflagen beziehungsweise mehr unterschiedliche Designs bei Verpackungen setzen. Verpackungen für Fernseher, Staubsauger oder Bier sind nur einige Beispiele. Einer, der diesen Trend erkannt hat, ist Martin Rehorik, Eigentümer des von ihm 1993 gegründeten Unternehmens Obaly Morava a.s., das bis zu neunlagige Wellpappe und Boxen produziert. In seinem Unternehmen wurde im Sommer die weltweit erste HP High-speed Inkjet Corrugated Verpackungslösung basierend auf der HP T400 Simplex Color Inkjet Web Press installiert. Am tschechischen Markt gibt es sieben Produzenten von Wellpappeverpackungen. Martin Rehorik ist sichtlich stolz darauf, dass er der einzige wirkliche tschechische Produzent ist und nicht Teil eines globalen Anbieters wie etwa Smurfit oder Model. Das gäbe ihm auch die nötige Flexibilität, um Entscheidungen wie die aktuelle für HP zu treffen. Das Unternehmen mit Sitz in Otrokovice in der Nähe von Zlin ist ein 3-Schicht-Betrieb, der mit 200 Mitarbeitern derzeit rund 8,5 Millionen Quadratmeter Wellpappeverpackungen produziert. Zurzeit wird das Unternehmen massiv erweitert, denn der Bedarf an Verpackungslösungen steigt – in großen Auflagen genauso wie bei kleineren Losgrößen. Auf die Idee mit HP zu



*An diesem Beispiel sieht man unlackierte und lackierte Boxen.*

sprechen kam er aufgrund einer aktuellen Forderung des Marktes. Sein Unternehmen produziert Fernseherverpackungen für verschiedene Verbrauchermärkte. Man wisse zwar, wann ein Container verschifft wird und nach Europa kommt. Man wisse aber erst eine Woche zuvor, welche Verpackung der Fernseher für den jeweiligen Markt bekommt, also kleinere Auflagen mit verschiedenen Designs. Die Aufgabe lässt sich nun mit der Anlage von HP gut lösen, indem das Linerpapier auf der T400 gedruckt und danach am Corrugator auf die Wellpappe aufgebracht wird. Das erspart nicht nur Zeit, sondern auch Lageraufwand und damit verbundene Kosten.

## Kunden können sich besser differenzieren

Martin Rehorik liebt effiziente Abläufe und eine schlanke Produktion, die digitale Lösung passt sehr gut in sein Unternehmenskonzept. „Die Forderungen seitens des Marktes und die Technologien ändern sich dramatisch. Wir nutzen das, um unseren Kunden Lösungen anzubieten, mit denen sie sich noch mehr differenzieren können“, so Martin Rehorik. „Ich hatte eine Vision davon, wie digitaler Pre-print von Wellpappe-Liner aussehen könnte, und HP hat mir dabei geholfen, diese Vision zu realisieren.“

Die neue Anlage hilft ihm auch, hochwertige Aufträge vom Flexodruck in Richtung digital zu verschieben, da die erreichbare Qualität sehr hoch ist. Zudem erspart man sich den teuren Prepress Bereich und produziert umweltfreundlicher, was Martin Rehorik ebenso ein wichtiges Anliegen ist.

Grundsätzlich kann die Corrugated Web Press für das Bedrucken von unbeschichteten und beschichteten Wellpappe Substraten, Offsetpapieren oder auch Recycle Liner Material eingesetzt werden. Und das bei einer Druckgeschwindigkeit von 183 Meter pro Minute.

Ein wichtiger Teil der digitalen Produktion ist auch der Near-line Coater von Harris & Bruno, der zwei wichtige Aufgaben zu erfüllen hat: Einerseits wird er zum Primen verwendet und andererseits auch zum Lackieren der fertigen Drucke.

Francois Martin, zuständig für das weltweite Marketing Graphic Business Solutions bei HP, brachte es in seiner Präsentation anlässlich der Einweihung der Maschine auf den Punkt: „Auch im Wellpappebereich wird die Transformation von analog zu digital passieren. Wenn nicht sogar schneller als in anderen Bereichen, die wir kennen, wie etwa im Etikettenmarkt.“ Denn digitale Lösungen würden helfen, Marken noch besser zu positionieren.. Und genau das wollen Kunden von Unternehmen wie Obaly Morava. ■